

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Band: - (2011)

Heft: 1: Beruf und Familie

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das vierte Lebensalter

ks // Schwerpunkt im Sozialalmanach 2011 der Caritas Schweiz ist die wachsende Gruppe der hochbetagten Menschen. Mit der steigenden Lebenserwartung verändert sich das gesellschaftliche Gefüge. In der Pflege und vielen anderen Bereichen müssen Lösungen gefunden werden, um den ältesten Menschen einen würdigen Lebensabend zu ermöglichen. Im Sozialalmanach beleuchten

Fachleute das lange Leben aus unterschiedlicher Sicht. Die Publizistin Klara Obermüller zum Beispiel stellt fest: «Solange unsere Gesellschaft noch immer zwischen Jugendwahn und Altersphobie hin und her pendelt, dürften alte Menschen Mühe haben, sich und andere von Wert und Würde dieser besonderen Lebensform zu überzeugen.»

➔ www.caritas.ch/shop

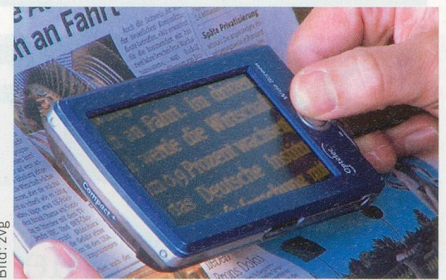


Bild: zvg

«Deafblind time»

ks // Bei vielen Menschen werden Hören und Sehen im Lauf des Lebens schwächer. Und nicht wenige verlieren im hohen Alter beide Sinne teilweise oder ganz. Sie sind taubblind (Englisch: deafblind). Ein Informationsfilm des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen (SZB) gibt Einblick in das Leben von drei taubblinden Menschen. Der Film «Deafblind time» zeigt Menschen, die ihre vorhandenen Kräfte mobilisieren, um ein sinnerfülltes Leben zu leben. Als DVD kann der Film beim SZB bezogen werden – auf Wunsch zusammen mit einer massgeschneiderten Info-Veranstaltung.

➔ www.szb.ch

Evidenzbasierte Pflege

red // Von evidenzbasierter Pflege ist viel die Rede. Aber was genau versteht man in der Praxis unter «wirksamer Pflege, die auf aktuellem Wissensstand basiert»? An einer Fachtagung der FHS St. Gallen stellen Expertinnen und Experten praktische Beispiele vor – am Dienstag, 22. März, im Weiterbildungszentrum der Universität St. Gallen.

➔ www.fhsg.ch

Fische fressen Füsse schön

ks // Wer zu Besuch in Berlin ist, staunt nicht schlecht, wenn er hinter einem Schaufenster eine Reihe Menschen sieht, die ihre Füsse in kleine Aquarien halten. Im Wasser befinden sich Fischlein aus der Türkei. Ihr Name: Garra Rufa. Weil diese Fische Appetit auf Hornhaut haben, werden sie in einer Art tierischer Pedicure eingesetzt. Für die

gewöhnungsbedürftige Fussbehandlung braucht es ein Becken, 50 Fischlein und 30 Minuten. Die Füsse werden laut Werbung durch die Fischbisse von Hornhaut befreit und durchblutet. Und die Tiere sollen erst noch ein wertvolles Enzym absondern. Offenbar ist Pedicure mit den kleinen «Doktorfischen» nun auch in der Schweiz Mode geworden.

Jedenfalls sieht sich das Bundesamt für Veterinärwesen veranlasst, «die Vorschriften für den Einsatz der Fische zu präzisieren». Demnach dürfen die Tiere nur für medizinisch indizierte Behandlungen (z.B. Psoriasis) eingesetzt werden, und es gibt viele Auflagen zu beachten. Vermutlich werden die Fische bei uns deshalb nicht so schnell Fuss fassen.



Bild: Keystone/Louise Murray